



Dr. Günter Elieser Hammerstein

# Pseudo-Artbildungen beim Menschen und ihre bedenklichen Folgen

Sonntags-Vorlesung im Rathaus Pankow  
vom 27.10.03

WZFG e.V. Fazit von Hans-Volker Pürschel

## **Keine biologische Artbildung mehr beim Menschen**

Die Herausbildung von Arten und Rassen (Speziation) geschieht durch biologische Anpassung genügend lange voneinander isolierter Populationen an jeweils besondere Lebensumstände. Der Mensch ist *zoologisch* eine einzige Art. Rassenunterschiede sind Ergebnis früherer Speziationsprozesse. Weitere biologische Speziation kann unter heutigen Bedingungen weltweiter Durchmischung kaum noch stattfinden.

Moderne Völker und Gesellschaften sind Ergebnis dreier *kultureller* Artbildungs-Prozesse (man spricht von Pseudo-Speziation), die in jeweils besonderer Hinsicht den biologischen Artbildungsprozessen analog sind und deswegen auch besondere Folgen mit sich bringen:

### **Pseudo-Artbildung durch äußere kulturelle Unterscheidungsmerkmale**

Ursprünglich territoriale Gruppen von Menschen grenzen sich durch Körperbedeckung (Kleidung), Schmuck, Kommunikationssignale (Sprache) und Verhalten (tradierte Gebräuche) voneinander ab. Das sind genau die gleichen äußeren Merkmale, durch die sich Tiere verschiedener Arten voneinander unterscheiden.

Besonders in Konfliktsituationen kann das fatale Folgen haben: Vertreter einer anderen „kulturellen Spezies“ werden nicht als Artgenossen - also nicht als Menschen - wahrgenommen. Streitigkeiten gewinnen den Charakter zwischenartlicher Auseinandersetzungen, die oft weit aus grausamer als innerartliche Auseinandersetzungen verlaufen. Das ist besonders dann der Fall, wenn nahe verwandte Arten um dieselben Ressourcen konkurrieren.

### **Pseudo-Artbildung durch unterschiedliche Erwerbsarten**

Genau so wie Tiere im Ökosystem ihren Lebensunterhalt auf jeweils arttypische Weise erwerben, so tun dies auch Menschen in verschiedenen Berufen im gesellschaftlichen System. Berufe, Geschäfte, Handwerke und Jobs sind das kulturelle Äquivalent zu ökologischen Nischen. Jedes Unternehmen, jeder Job, jede Institution, jeder Beruf hat immer eine Doppelfunktion - die sozio-ökonomische Funktion für das Gesellschaftsganze und die viel elementarere als Quelle des Lebensunterhalts für Individuen.

Folglich wird im Falle eines Interessenkonflikts zwischen beiden Funktionen der biologische Antrieb zur Absicherung der materiellen Existenz sozio-ökonomische Forderungen - etwa von Berufsethik - i.A. mühelos überspielen (Beispiele: Parlamentarier, die Sozialleistungen kürzen und ihre Diäten erhöhen; Streiks von Rettungsschwimmern in der Badesaison).

### **Pseudo-Artbildungen durch unterschiedlichste gemeinsame Tätigkeiten**

Auch über äußeres Ansehen und Gebaren sowie Territorialität und notwendigen Lebensunterhalt hinaus neigen Menschen dazu, sich in Gruppen zusammenzuschließen, die sich durch alle möglichen (und unmöglichen) gemeinsamen Zwecke und Ziele unterscheiden und sich entsprechend (1) auch äußerlich - z.B. durch Kleidung, Abzeichen, Lieder, Losungen u.a. - als separate Gruppen voneinander abgrenzen.

Das kann einerseits die unter (1) genannte Folge mit sich bringen und ist andererseits ein nahezu unbeschränkter Freiraum für ausufernde, nicht-lebensnotwendige und zukunftsgefährdende menschliche Aktivitäten.

### **Pseudo-Arten-Gruppen unterliegen biologischer Verhaltensregulation**

Diese mehrfache Pseudo-Artbildung (Polyspeziation) nach äußeren Merkmalen, Erwerbsarten und sonstigen Tätigkeiten liefert eine Grundstruktur, in der alle Individuen und Gruppierungen entsprechend der biologischen Verhaltensregulation des Gruppenverhaltens agieren und reagieren.

Das birgt - je nachdem, um welche unserer ererbten Verhaltensdispositionen es sich handelt - besondere Gefahren.

### **Disposition zur Gruppenaggression**

Sobald in unserer vielschichtigen und vielgesichtigen Sozialstruktur irgend eine Gruppe sich selbst und/oder ihre Ressourcen bedroht sieht, besteht die Gefahr einer Gruppenaggression, die stets nach einem gleichbleibenden Muster abläuft: Ausrichtung auf den Führer, Schluß und Angriff. Besonders bedenklich: Zur Auslösung reicht oftmals die bloße demagogische Behauptung einer Bedrohung.

### **Disposition zum Rangstreben**

In jedem sozialen Verband gibt es ein ständiges Gerangel von Individuen um die begehrtesten Plätze - sowohl räumlich als auch in der Hierarchie innerhalb des Verbandes. Das setzt sich fort in dem gemeinschaftlichen Streben ganzer Gruppierungen um die besten Plätze unter allen Gruppierungen innerhalb der Gesellschaft - eine selbstähnliche Struktur der Verhaltensregulation. Von der *Unersättlichkeit* dieses Rangstrebens, die durch einen Hormonreflex begründet ist, geht eine besondere Gefahr aus, weil Rangpositionen mit materiellen Belastungen für unseren Lebensraum verknüpft sind und außerdem die Grundlage für soziale Spaltung darstellen.

### **Disposition zu widersprüchlichen Umweltorientierungen**

Während Tiere bezüglich ihrer Umwelt artgemäß alle in gleicher Weise agieren und reagieren, agieren und reagieren Menschen unterschiedlich und sehr oft widersprüchlich - je nachdem, welcher Pseudo-Art sie (gerade) angehören. Das kann Menschen untereinander und sogar mit sich selbst in Interessenkonflikte bringen: Ein Fluß z.B. ist für einen Angler Quelle eßbarer Fische, für einen Unternehmer dagegen möglicherweise Gratiskanalisation für Giftabwässer. Ist der Unternehmer gleichzeitig Angler, wird er womöglich einen Fluß trotzdem bedenkenlos verseuchen und gleichzeitig darauf achten, daß sein eigenes Angelgewässer rein bleibt. Die fatalerweise oft widersprüchlichen Umweltorientierungen sind eine psychologische Anpassung an unsere multiple Pseudospeziation.

### **Disposition zum Handel**

Wir Menschen sind von Natur aus Händler - seit Urzeiten befähigt zum Austausch von Produkten und Leistungen. Bald nach Beginn unserer Geschichte erfanden wir aber das Geld als universelles Tauschmittel und Universalressource, auf die sich nun das unersättliche Rang- und Statusstreben konzentriert und die praktisch alle Menschen und Gruppierungen zu Konkurrenten um dieselbe Ressource macht. Ein besonderes Problem liegt darin, daß es - anders als beim direkten Tausch von Gütern - für seine Veräußerung egal ist, wie es erworben wurde. Das begünstigt Freiraum für gesellschaftsschädliche Erwerbsarten bzw. Pseudo-Artebildungen.

### **Problematische Dispositionen der Informationsverarbeitung**

Wir neigen dazu, Einzelbeobachtungen zu verallgemeinern, Vorurteile und Stereotype zu entwickeln, uns Unbekanntem gegenüber skeptisch oder feindlich zu verhalten sowie Schlagworte, Slogans und Phrasen zu akzeptieren.

### **Gefahren durch Deregulation**

Dispositionen, die in freier Wildbahn nützlich waren, verursachen in der dreidimensional komplexen Massengesellschaft Gefahren, denen schon unsere Urväter durch regelnde Gesetze zu begegnen suchten. Behördenmitarbeiter befinden sich nicht nur häufig im Interessenkonflikt zwischen gesellschaftlicher Funktion und persönlichem Erwerbsstreben - es besteht darüber hinaus aktuell noch eine Tendenz zur Deregulierung - also zur Abschaffung von Kontroll- und Regelungsfunktionen, ohne die kein lebender Organismus - vom Einzeller bis zum Staatenbund - existieren kann.

### **Zentrale Zukunftsfrage**

Wie können in einer vom Geld und vom Geldmenschen beherrschten Welt all die selbstkontrollierten Regulationsmechanismen geschaffen und all die Gesetze erlassen und durchgesetzt werden, die notwendig sind, um einer bereits übergroßen Menschheit eine umwelt- und sozialgerechte Existenz zu sichern?

### **Chancen für die Zukunft**

Globalisierung und Internet sowie wenigstens teilweise vorhandene demokratische Bedingungen bieten eine Chance für die Wachstumssparte „NGO's“ - für gut informierte, frei kooperierende Vernünftige - die einzige Hoffnung für uns und unsere Nachkommen.